



## Monatsbrief Dezember 2005 antros consulting, beat brühlhart Gedanken, Ideen und Impulse für Führungskräfte

---

### Früher

Er erzählt wieder einmal von der guten alten Zeit. Da sei alles ganz anders gewesen. Besser als heute. Einiges besser. Da habe es noch richtige Winter gegeben, mit weissen Weihnachten und einem beschaulichen Advent. Sie hätten zwar damals nicht viel gehabt, aber gemütlich sei es gewesen. Und zusammengehalten hätten sie damals, dass es eine Freude gewesen sei. Fast hätte ich ihn als unverbesserlichen Vergangenheitsschwärmer abgetan, als einen alten Ewiggestrigen eben. Ganz einfach, weil ich mir nicht vorstellen kann und will, dass damals, als er jung war und die Menschen hier zu Lande darben mussten, sich nichts leisten konnten, wo eine Flugstunde von hier 6 Millionen umgebracht wurden, wo unser Land das Armenhaus Europas war, wo Rentner in tiefste Armut versanken, dass das eine gute Zeit gewesen sein soll. Vergangenheitsschwärmerei ist keineswegs nur bei älteren Menschen zu beobachten. Es gibt unzählige 35-jährige, die trotz ihres zarten Alters bereits überzeugt sind, dass früher die Weihnachten weisser, Ostern festlicher, die Sommer wärmer und die Menschen menschlicher waren, und überhaupt die Welt besser war.

Weshalb hängen so viele Zeitgenossen an der Vergangenheit? Das hat mit unseren geistigen Programmierungen, die wir uns im Laufe der Geschichte zusammen gedacht haben und auf denen unser heutiges Denken aufgebaut ist, zu tun.

Wenn es alt ist, ist es ehrwürdig, wenn es neu ist, ist es unwürdig;  
Wenn es alt ist, ist es richtig, wenn es neu ist es falsch oder zu bezweifeln;  
Wenn es alt ist, ist es gut, wenn es neu ist, ist es schlecht;

Wahrscheinlich ist es diese merkwürdige Denkweise, die uns den Fortschritt schwer macht und die Evolution so zeitraubend.

Das ganze verkomplizieren wir, indem wir „alt ist besser“ nur auf Ideen beziehen. Ironischerweise funktioniert diese Denke da, wo es um Menschen geht, völlig umgekehrt. Da herrscht:

Jung ist beachtenswert, alt nicht der Beachtung wert.

Und so tun wir in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft einige der brilliantesten Ideen und einige der weisesten alten Menschen mit einem lässigen Fingerschnippen einfach ab.

Haben Sie schon vom alten Dr. Kümmell gehört? Nun, der hat diese Denke erleben müssen. Er hatte nämlich damals die Idee, dass es für die Gesundheit der Patienten von Vorteil ist, wenn sich Chirurgen vor der Operation die Hände gründlich schrappen. Diese Idee wurde „von denen, die es besser wissen“ rundweg abgelehnt. Er wurde von ihnen zur Witzfigur gemacht und von der Gilde praktisch aus seinem geliebten Beruf verstossen.

Ich denke, dass es diese hartnäckige Tendenz, am Bekannten und somit an der Vergangenheit zu kleben, sich Innovationen zu verschliessen, *neue Ideen* als Quacksalber und Utopie ab zu tun, sich *neuem Denken* zu verweigern, die Gründe sind, dass wir auf der Stelle treten oder nur sehr langsam wirkliche Fortschritte machen.

Viele unserer Überzeugungen und Glaubenssätze aus der Vergangenheit taugen nun wirklich nichts mehr, um unsere Zukunftsprobleme zu lösen. Und was tun wir? Statt diese zu hinterfragen – dafür haben bekanntlich die meisten keine Zeit und tun Hinterfragung als philosophische Spinnerei ab – basteln wir an unserem Handeln herum. So etwa, wie ein Baumeister der sich, unbedacht des wackligen Untergrundes, wie verrückt bemüht, doch noch ein stabiles Haus zu bauen.

**Ich hoffe sehr, dass Sie über die Festtage auch etwas Zeit haben nach zu denken.** Ich möchte Sie auf eine Denkreise einladen. Ich will Sie einladen, ein paar Minuten mit mir über ein paar Glaubenssätze der heutigen Zeit nach zu denken:

### **10 Glaubenssätze:**

1. **„Es hat auf dieser Welt nicht genug für alle“.** Stimmt das wirklich?
2. **„Um an das Zeug zu kommen, von dem es angeblich nicht genug für alle hat, müssen Menschen miteinander konkurrenzieren, wenn's sein muss mit Krieg“.** Stimmt das wirklich?
3. **„Da kann man nichts machen, die Globalisierung verlangt es so“.** Stimmt das wirklich?
4. **„Menschen brauchen eine starke Führung“.** Stimmt das wirklich?
5. **„Das Gegenteil von gut ist schlecht“.** Stimmt das wirklich?
6. **„Sinn und Zweck einer Unternehmung ist es, Profit zu machen“.** Stimmt das wirklich?
7. **„Das Verhalten des Menschen ist durch seinen „genetischen Code“ bestimmt“.** Stimmt das wirklich?
8. **„Nur die Wissenschaft und der technische Fortschritt werden in der Lage sein, eine bessere Welt zu schaffen“.** Stimmt das wirklich?
9. **„Was die Wissenschaft nicht begreift und nicht erklären kann, ist Scharlatanerie und totaler Quatsch“.** Stimmt das wirklich?
10. **„Das hat es schon immer gegeben“.** Stimmt das wirklich?
11. **„Aufgrund welcher Informationen und Überzeugungen haben Sie die Fragen beantwortet? Wie viel von dem haben Sie übernommen, wie viel haben Sie selber überprüft?“**

Ich bin gespannt, zu welchen Ergebnissen Sie gekommen sind.

**Am Ende des laufenden Jahres ist es mir ein Anliegen, Ihnen schöne Weihnachten zu wünschen, ein erfolgreiches neues Jahr, viel Erfolg – beruflich, persönlich und privat - und beste Gesundheit.**

Ihr  
Beat Brühlhart